

Leistungskonzept für das Fach Geographie -

Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung für die Sek. II

Auf der Grundlage von §13 - §16 der APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Geographie für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Verbindliche Absprachen:

- 1.) Alle Schülerinnen und Schüler halten innerhalb der Qualifikationsphase mindestens einmal einen Kurzvortrag zu einem umgrenzten geographischen Themengebiet.
- 2.) In der Qualifikationsphase wird im Grundkurs ein Unterrichtsvorhabens zur Förderung der Systemkompetenz durchgeführt (z.B. Systemisches Denken am Beispiel des Informellen Sektors der Abfallwirtschaft im indischen Pune).
- 3.) Im Leistungskurs wird am Beispiel des Nahraumes Köln-Niehl / Köln-Riehlein Unterrichtsvorhaben zur multiperspektivischen Raumbewertung unter Nutzung neuer Medien durchgeführt.

Verbindliche Instrumente:

I. Als Instrumente für die Beurteilung der schriftlichen Leistung werden Klausuren und ggf. Facharbeiten herangezogen:

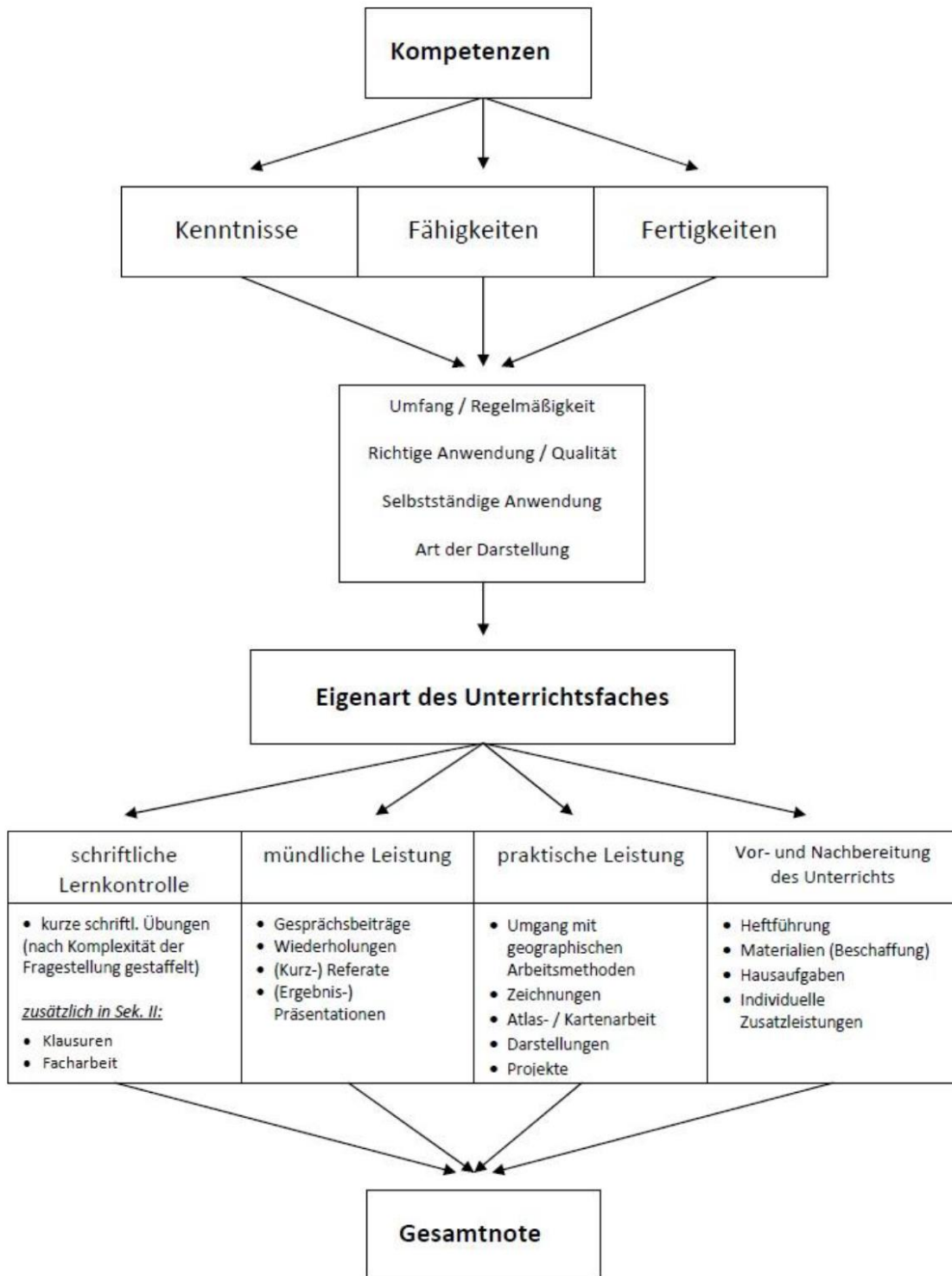
Klausuren:

- Die Vorgaben zum Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten/ Klausuren entspricht den im Kernlehrplan Geographie aufgeführten Kriterien. In der Einführungsphase wird eine Klausur im 1. Halbjahr geschrieben. Im 2. Halbjahr werden zwei Klausuren zur schriftlichen Leistungsbewertung eingesetzt.
- Klausuren orientieren sich immer am Abiturformat und am jeweiligen Lernstand der Schülerinnen und Schüler.
- Klausuren bereiten die Aufgabentypen des Zentralabiturs sukzessive vor; dabei wird der Grad der Vorstrukturierung zurückgefahren.
- Die Bewertung der Klausuren erfolgt grundsätzlich mit Hilfe eines Kriterienrasters.
- Die Aufgabenstellungen der schriftlichen Lernkontrollen beinhalten alle im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche.
- Die im KLP Kap. III dargestellten Überprüfungsformen (Darstellungsaufgaben, Analyseaufgaben und Erörterungsaufgaben sind im Rahmen einer gegliederten Aufgabenstellung Bestandteil jeder Klausur.
- Im Bereich der Erörterungsaufgabe ist auf einen kritischen Umgang mit Quellen zu achten.

Facharbeiten:

- Die Regelung von § 13 Abs.3 APOGOST, nach der „in der Qualifikationsphase [...] nach Festlegung durch die Schule eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt“ wird, wird angewendet.
- Facharbeitsthemen sollen eine deutliche Eingrenzung des Themas und die Entwicklung einer Problemstellung aufweisen, die selbständig mit empirischen Mitteln untersucht wird. Daher ist ein starker regionaler Bezug zu bevorzugen.

Leistungsbewertung Erdkunde Sek. I und Sek. II



(Quelle (verändert): http://www.huma-gym.de/index.php?option=com_joomdoc&task=cat_view&gid=101&Itemid=162)

II. Als Instrumente für die Beurteilung der Sonstigen Mitarbeit gelten insbesondere:

Die Fachschaft Erdkunde hält sich in der Lernerfolgsüberprüfung an die Richtlinien und empfiehlt sich in der Bewertung „Sonstiger Leistungen im Unterricht“ auf folgende Aspekte zu beziehen. Abhängig von der Lerngruppe sind angemessene Variationen möglich.

- mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Kurzreferate)
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte / Mappen, Portfolios, Lerntagebücher)
- kurze schriftliche Übungen
- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Rollenspiel, Befragung, Erkundung, Präsentation)

Die Fachschaft Erdkunde spricht die Empfehlung aus, dass sich alle Kolleginnen und Kollegen an die erarbeiteten Richtlinien halten sollen und weist auf die Benutzung der im Lehrplan vorgegebenen Korrekturzeichen hin.

Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für die Leistungen der Schülerinnen und Schüler müssen ihnen transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge

Besonderes Augenmerk ist dabei auf Folgendes zu legen:

- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Sicherheit in der Beherrschung der Fachmethoden
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Differenziertheit der Reflexion
- Präzision

Konkretisierte Kriterien:

Kriterien für die Überprüfung und Bewertung der schriftlichen Leistung (Klausuren):

- Erfassen der Aufgabenstellung
- Bezug der Darstellung zur Aufgabenstellung
- sachliche Richtigkeit
- sachgerechte Anwendung der Methoden zur Analyse und Interpretation der Materialien
- Herstellen von Zusammenhängen
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Plausibilität
- Transfer
- Reflexionsgrad
- sprachliche Richtigkeit und fachsprachliche Qualität der Darstellung

Kriterien für die Überprüfung und Bewertung von Facharbeiten:

Die Facharbeit in der Qualifikationsphase wird mit Hilfe des Leitfadens für die Facharbeit erstellt. Dieser ist in der „Information (10) - Facharbeit in der Qualifikationsphase“ aufgenommen und wird den Schülerinnen und Schülern bereitgestellt. Die Beurteilungskriterien für Klausuren werden auch auf Facharbeiten angewendet. Darüber hinaus ist ein besonderes Augenmerk zu richten auf die folgenden Aspekte:

1. Inhaltliche Kriterien:

- selbständige Eingrenzung des Themas und Entwicklung einer Problemstellung
- Selbständigkeit im Umgang mit dem Thema
- Tiefe und Gründlichkeit der Recherche
- Souveränität im Umgang mit den Materialien und Quellen
- Differenziertheit und Strukturiertheit der inhaltlichen Auseinandersetzung, der Argumentation
- Beherrschung, selbständige Auswahl und Anwendung fachrelevanter Arbeitsweisen,
- Kritische Distanz zu den eigenen Ergebnissen und Urteilen.

2. Sprachliche Kriterien:

- Beherrschung der Fachsprache, Präzision und Differenziertheit des sprachlichen Ausdrucks, sprachliche Richtigkeit,
- Sinnvolle, korrekte Einbindung von Zitaten und Materialien in den Text.

3. Formale Kriterien:

- Einhaltung der gesetzten Frist und des gesetzten Umfangs,
- Vollständigkeit der Arbeit,
- Sauberkeit und Übersichtlichkeit von erstellten Materialien,
- sinnvoller Umgang mit den Möglichkeiten des PC (z.B. Rechtschreibüberprüfung, Schriftbild, Fußnoten, Einfügen von Dokumenten, Bildern etc., Inhaltsverzeichnis),
- Korrekter Umgang mit Internetadressen (mit Datum des Zugriffs),
- Korrektes Literaturverzeichnis, korrekte Zitiertechnik.

Kriterien für die Überprüfung der sonstigen Mitarbeit

Sekundarstufe II:

- Individuelle Beteiligung am Unterrichtsgespräch
(u.a. Regelmäßigkeit, Qualität, Art der Darstellung, Bedeutung der Beiträge für den Unterrichtsverlauf, richtige Anwendung der Fachsprache)
- Arbeitsverhalten und -leistung bei individuellen Unterrichtsphasen
(u.a. Sorgfalt, Darstellungsweise, Konzentration, Ergebnisorientierung, Leistungsbe-reitschaft, Selbstständigkeit)
- Einbringung in Gruppenprozessen / Projektarbeiten / Kurzreferate
(u.a. Anteile an der Gruppenleistung, Sozialverhalten, Kooperationsfähigkeit, Verant-wortungsbewusstsein, Art der Präsentation, fristgerechte Abgabe)
- Unterrichtsmaterialien und Vor- und Nachbereitung des Unterrichts
(u.a. Vollständigkeit, Regelmäßigkeit, Sorgfalt, Darstellungsweise, Qualität)
- Individuelle Zusatzleistungen
(u.a. zusätzliche themenbezogene Materialsammlung, zusätzliche Projekte)

Konkretisierung und Differenzierung nach Notenstufen für die Sekundarstufe II:

- siehe Tabelle

Sekundarstufe II: Leistungsbewertung Erdkunde „Sonstige Mitarbeit“

Leistungsbewertung im Fach Erdkunde	Häufigkeit der Mitarbeit	Qualität der Mitarbeit	Beherrschung der Fachmethoden und Fachsprache	Zusammenarbeit im Team	Präsentation von Referaten, Protokollen u.a.	Arbeitshaltung, Zuverlässigkeit, Sorgfalt u.a.
	Der Schüler ...	Der Schüler ...	Der Schüler ...	Der Schüler ...	Der Schüler ...	Der Schüler ...
sehr gut Die Leistung entspricht den Anforderungen in besonderem Maße.	... arbeitet in jeder Stunde immer mit.	... kann Gelerntes sicher wiedergeben und anwenden. Er findet oft neue Lösungswege.	... kann gelernte Methoden sicher anwenden. Er beherrscht die Fachsprache umfangreich.	... hört immer genau zu, geht sachlich auf andere ein, ergreift bei der Arbeit die Initiative.	... ist sehr häufig und freiwillig bereit, Referate, Protokolle in den Unterricht einzubringen, Arbeitsergebnisse vorzustellen.	... hat immer alle Arbeitsmaterialien mit, macht immer die Hausaufgaben, beginnt stets pünktlich mit der Arbeit.
gut Die Leistung entspricht voll den Anforderungen.	... arbeitet in jeder Stunde mehrfach mit.	... kann Gelerntes sicher wiedergeben und anwenden. Er findet manchmal neue Lösungswege.	... kann gelernte Methoden meist sicher anwenden. Er beherrscht die Fachsprache.	... hört zu, geht sachlich auf andere ein, kann mit anderen erfolgreich an einer Sache arbeiten.	... ist häufig und freiwillig bereit, Referate, Protokolle in den Unterricht einzubringen, Arbeitsergebnisse vorzustellen.	... hat fast immer alle Arbeitsmaterialien mit, macht fast immer die Hausaufgaben, beginnt fast immer pünktlich mit der Arbeit.
befriedigend Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.	... arbeitet häufig mit.	... kann Gelerntes wiedergeben und meist auch anwenden. Er sucht kaum neue Lösungswege.	... kann gelernte Methoden vom Prinzip her anwenden. Er beherrscht die Fachsprache im Wesentlichen.	... hört oft zu, geht sachlich auf andere ein, kann mit anderen an einer Sache arbeiten.	... ist manchmal oder nach Aufforderung bereit, Referate, Protokolle einzubringen, Arbeitsergebnisse vorzustellen.	... hat meistens alle Arbeitsmaterialien mit, macht meistens die Hausaufgaben, beginnt meist pünktlich mit der Arbeit.
ausreichend Die Leistung zeigt Mängel, entspricht im Ganzen jedoch den Anforderungen.	... arbeitet nur selten freiwillig mit, er muss meistens aufgefordert werden.	... kann Gelerntes grob wiedergeben, aber nicht immer an anderen Beispielen anwenden.	... kann gelernte Methoden nicht immer anwenden. Er beherrscht die Fachsprache nur wenig.	... hört nicht immer zu, geht nicht immer auf andere ein, arbeitet nur wenig erfolgreich mit anderen zusammen.	... ist selten bereit Referate, Protokolle einzubringen, Arbeitsergebnisse vorzustellen.	... hat Arbeitsmaterialien nicht immer vollständig mit, macht nicht immer die Hausaufgaben, beginnt oft nicht pünktlich mit der Arbeit.
mangelhaft Die Leistung entspricht nicht den Anforderungen. Grundkenntnisse sind vorhanden. Mängel können in absehbarer Zeit behoben werden.	... arbeitet ganz selten freiwillig mit, er muss fast immer aufgefordert werden.	... kann Gelerntes nur mit Lücken oder falsch wiedergeben. Er kann es fast nie auf andere Beispiele anwenden.	... kann gelernte Methoden kaum anwenden. Er beherrscht die Fachsprache nicht.	... hört kaum zu, geht nur selten auf andere ein, arbeitet sehr ungern mit anderen zusammen.	... bringt Referate, Protokolle, Arbeitsergebnisse fast überhaupt nicht in den Unterricht ein.	... hat Arbeitsmaterialien sehr häufig nicht mit, macht selten die Hausaufgaben, beginnt meist nicht pünktlich mit der Arbeit.
ungenügend Keine Leistung vorhanden.	... arbeitet nicht mit.	... kann Gelerntes nicht wiedergeben.	... kann gelernte Methoden nicht anwenden.	... hört nicht zu, geht nicht auf andere ein, arbeitet nicht mit anderen zusammen.	... bringt keine Referate, Protokolle, Arbeitsergebnisse in den Unterricht ein.	... hat keine Arbeitsmaterialien mit, macht keine Hausaufgaben, beginnt nicht mit der Arbeit.

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldungen zu den Klausuren erfolgen in Verbindung mit den zugrunde liegenden kriteriellen Erwartungshorizonten, die Bewertung von Facharbeiten wird in Gutachten dokumentiert.

Die Leistungsrückmeldung über die Note für die sonstige Mitarbeit und die Abschlussnote erfolgt in mündlicher Form zu den durch SchulG und APO-GOST festgelegten Zeitpunkten sowie auf Nachfrage.

Im Interesse der individuellen Förderung werden bei Bedarf die jeweiligen Entwicklungsaufgaben konkret beschrieben.